

GPH fordert neue Förderpolitik

Energiesparförderung nur bei Kesseltausch und Wärmedämmung

Der Heizkesseltausch ist eine effiziente Methode, um bei gleichem Wohnkomfort den Energieverbrauch zu verringern. Weil das energie- und umweltpolitisch sinnvoll ist, wird die Modernisierung von Heizanlagen auch in allen Bundesländern finanziell gefördert.

„Aber man bleibt damit auf halbem Wege stehen“, erklärt Dr. Clemens Demacsek, GPH Güteschutzgemeinschaft Polystyrol. „Ein neuer Heizkessel verbraucht zwar dank modernster Technik deutlich weniger Brennstoff als ein älterer, aber ohne Wärmedämmung bleiben die Energieverluste durch die Gebäudehülle gleich groß.“

Wirklich sinnvoll ist ein Kesseltausch daher nur, wenn gleichzeitig die Außenbauteile umfassend wärmedämmend werden. Ein neuer Heizkessel kann im Vergleich zu seinen Vorgängern um 30% weniger Brennstoff verbrauchen. Umfassende Wärmedämmung reduziert den Energieverlust durch die Gebäudehülle um bis zu 70%. Wer beides miteinander kombiniert, reduziert den Heizwärmebedarf seines Einfamilienhauses auf ein Minimum.

Deshalb fordert Demacsek von den Landespolitikern ganz klar, „einen Kesseltausch nur mehr dann zu fördern, wenn gleichzeitig auch die Qualität der Gebäudehülle durch Wärmedämmung verbessert wird. Die Wetterkapriolen der letzten Jahre zeigen ganz klar, dass wir uns in Sachen Energiesparen und Umweltschutz keine halben Sachen mehr erlauben sollten.“

Oberwaltersdorf, im Oktober 2003

Für Rückfragen:
Pressestelle der GPH
senft & partner
Susanne Senft
1020 Wien, Praterstraße 48/11
Tel. 01/219 85 42-23